



J. L. DRAKE

Bedingungslos  
*verbunden*

Teil 3 der **Broken**-Trilogie

LAGO

sells, und nachmittags und abends schwirren hier jede Menge müder Männer herum, die einen Drink haben wollen. Mit diesem Körper und dem Gesicht, Savi, wird es hier rappellvoll sein, und das bedeutet ... Trinkgeld!«

Kurz nach sieben ist es tatsächlich rappellvoll. Zum Glück ist Jake geduldig, und mein Erinnerungsvermögen hat noch nicht versagt. Ich habe noch nie vier Apple-Martinis auf einmal zubereitet, aber ich sage Ihnen – ich kann's jetzt. Ich lerne rasch, dass die Mädels, die zur Bar kommen, reich und ungeduldig sind, und dass die meisten Männer den einen oder anderen Extremsport betreiben. Mir bleibt kaum Zeit, ans Luftholen zu denken, bevor mir die nächste Bestellung entgegengebrüllt wird, aber ich habe den Dreh bald heraus und erledige den Job.

»Du hast Herrenbesuch«, sagt Jake über meine Schultern hinweg, als ich gerade meine Bestellungen in den Computer eingebe.

Ich werfe einen Blick hinüber und sehe Mark, der sich grinsend auf einen freien Hocker mitten an der Bar setzt. Ich beende die Eingabe und eile hinüber, wobei ich mir die Hände an einem Tuch abwische.

»Hey, hallo Fremder.« Ich beuge mich zu ihm hinüber und nehme ihn in die Arme. »Tut gut, dein Gesicht zu sehen.«

Er bäugt mein T-Shirt. »Das wird ihm nicht gefallen.« Der schmerzhafte Knoten in meinem Magen zieht sich enger zusammen, aber ich schüttele seine Bemerkung mit einem Achselzucken ab. »Wie geht's dir, Savi?«

Lachend beuge ich mich über die Theke, um meiner Bemerkung Nachdruck zu verleihen. »Echt jetzt, du willst wissen, wie's mir geht?« *Als ob ihr nicht alle jeweils den neuesten Spielbericht von Keith erhalten würdet!* Er grinst und nickt zum Zapfhahn hinüber. Ich greife nach einem Glas und zapfe ihm ein Bier. »Mir geht's gut, aber ich würde

lügen, wenn ich sage, dass ich euch nicht vermissen würde. Wie steht's im Haus? Wie geht's Abby? Ist June immer noch da?»

»Du kannst nach Hause kommen, weißt du.« Er sieht mich über das Glas hinweg an, wechselt jedoch angesichts meines Schulterzuckens das Thema. »June ist immer noch da. Sie spricht davon, auf Dauer einzuziehen. Sie ist nicht gern von ihrer Schwester getrennt. Du weißt, wie sie und Abby zueinander stehen.« Er lächelt.

Ich lasse mein Wischtuch gegen die Theke knallen. »Wirklich? Das wird toll, sie immer hier zu haben.«

»Ja, wird es.« Er wendet dem Gast, der nach mir ruft, seine Aufmerksamkeit zu. Ich halte einen Finger hoch und eile zu dem Typen hinüber.

»Hallo, was kann ich Ihnen bringen?«, frage ich.

Der Mann schiebt sich die Hemdsärmel hoch, als er Platz nimmt. »Dich, als Appetithäppchen.« Ich seufze innerlich, und mein Ausdruck bleibt unverändert.

»Wie wär's mit einem Drink?«, kontere ich, aber das entlockt ihm bloß ein Lächeln.

»Scotch, pur, und schenke gut nach, und wenn du zum Ladenschluss gute Arbeit geleistet hast, tu' ich dasselbe für dich.« Er schiebt mir seine Kreditkarte und den Hotelschlüssel zu. Schockiert starre ich beides an. Der Mann hier verschwendet keine Zeit. Ich nehme die Kreditkarte, ignoriere seinen Schlüssel und mache ihm seinen Drink. Als ich ihn ihm reiche, schlingt er seine Finger um die meinen. »Ich bin Don.« Er greift mit der freien Hand nach meinem Namensschildchen. »Savi, ein hübscher Name.«

»Danke«, sage ich und entziehe ihm meine Hand. »Entschuldigen Sie mich.« Ich gehe zu Mark hinüber, der mich wie ein Falke

beobachtet. Ich knipse ein Lächeln an und frage, ob er noch ein Bier haben möchte.

»Echt, Savi, möchtest du wirklich hier arbeiten? Mit *diesen* Typen?« Mark dreht sein Bierglas in der Hand und deutet mit dem Kopf auf diesen Don. »Cole wird das gar nicht gefallen.«

Kopfschüttelnd, die Hände auf den Hüften, sehe ich ihn mit hochgezogenen Brauen an. »Bist du zum Spionieren hergeschickt worden, Mark, oder bist du als Freund gekommen, der einen Freund besucht?«

Er funkelt zurück. »Zunächst einmal besuche ich die Familie, nicht bloß einen Freund. Meinst du etwa, er würde mir nicht zusetzen, wenn er heute Abend zurückkommt? Erspare mir bitte dieses Gehabe. Ich muss dem armen Jungen etwas berichten.«

Ich greife nach einem Handtuch und wische einen nicht existenten Wasserring weg. »Wo ist er diesmal?«

»Washington. Er hat gestern wegen des Amerikaners ausgesagt.« Plötzlich bekomme ich einen trockenen Mund. »Es ist gut gelaufen. Er sollte heute Abend oder morgen zurück sein.« Er schneidet ein Gesicht, und ich weiß, was er gleich sagen wird.

»Wann muss ich hin?« Beim Gedanken daran, dass ich diese Leute wiedersehen muss, weicht mir das Blut aus dem Gesicht.

Mark kippt sein Bier hinunter. »Cole versucht, dich da rauszuhalten. Wir hoffen, dass du es von hier aus über Videokonferenz machen kannst, aber es wäre effektiver, wenn du persönlich dort wärst.«

»Ich tu's«, erkläre ich und werfe das Handtuch beiseite. »Sage Frank, dass ich nach Washington komme.«

»Du musst das nicht tun, Sav ...«

»Ich sollte zu meinen Gästen zurück. Es war wirklich nett, dich zu sehen, Mark. Bitte grüße doch alle von mir.« Ich will weggehen, aber Mark hakt sich unter meinen Arm und hält mich auf.

»Komm morgen Abend zum Essen zu uns ins Haus.«

Ich schüttele den Kopf. »Tut mir leid, ich muss arbeiten.«

»Dann untermittags?«

»Werd mal sehen.« Ich tätschele ihm den Arm und gehe, um mich um die übrigen Gäste zu kümmern.

»Du warst klasse heute Abend«, sagt Jake ein paar Stunden später, als er sich den Riemen seiner Tasche über den Kopf streift. »Kann ich dich rausbringen?«

»Natürlich.« Wir treten in die eisige Luft hinaus, und winzige Schneeflocken treiben vom Himmel herab. Ich schlinge mir den Schal um den Hals. »Wie lange arbeitest du schon für Zack?«

Jake geht in meine Richtung los. »Etwa drei Jahre. Ich habe hier keine Familie, also hat er mich unter seine Fittiche genommen. Wie ich sehe, ist das bei dir genauso.« Ich nicke, und mir ist bei Jake sehr wohl. Er ist sehr nett und leise. »Tatsächlich behalten dich anscheinend eine Menge Leute im Auge«, sagt er ruhig. »Dieser Typ, der heute Abend hereingeschaut hat, ist das dein Freund?«

»Nur ein guter Bekannter.« Ich lächele und überlege. Falls Mark als mein Freund gilt, würde Don vielleicht beim nächsten Mal, wenn er für einen Drink hereinkommt, die Finger von mir lassen.

»Das ist gut, weil ich weiß, dass er mit Mel geht.« Ich werfe einen Blick zu ihm hinauf. »Sie ist auch eine Freundin. Also, worum geht's eigentlich, Savi? Du hast Mark, Zack und diesen riesig großen Typen, der wie dein Schatten ist.«

»Keith«, sage ich lachend. »Er ist wie ein älterer Bruder.«

»Okay, was hat es also mit dieser Armee von Männern auf sich? Bist du etwa in Schwierigkeiten?« Angesichts seiner Vermutung hätte ich mich fast hingelegt.

»Dafür, dass du mich erst seit, Moment, neun Stunden kennst, hast du gut beobachtet.«

Er zieht den Kragen seiner Jacke höher, um die Kälte von seinem Hals abzuhalten. »Das mach ich halt so. Ich beobachte gern die Leute.« Er bleibt stehen und schaut mich an. »Ich biete bloß ein offenes Ohr, falls du es brauchst.« Er deutet mit dem Kopf. »Hier wohne ich.« Ich lächele, als ich sehe, dass wir vor meinem Wohnhaus stehen.

»Welche Etage?«

Ihm fällt die Kinnlade herunter. »Oh – äh ... ich wollte nicht ...«

Ich grinse beim Gedanken daran, wie das gerade geklungen hat. »Ich meinte, welche Etage, weil ich auf der fünften wohne.«

Er wirft lachend den Kopf in den Nacken. »Ich wohne in 5G.«

»5H.« Ich strecke eine Hand aus. »Schön, dich kennenzulernen, Nachbar.«

Wir nehmen die Treppe, wobei wir uns über den Aufzug aufregen, und verabschieden uns, als jeder vor seiner Wohnungstür steht. Einmal in der Wohnung, überprüfe ich mein Telefon, das auf der Küchentheke liegt. Ich habe es dort liegen lassen, weil ich immer wieder vergesse, dass ich jetzt eines besitze. Zwei verpasste Anrufe von Keith und eine SMS, die mir Bescheid gibt, dass er die Nacht nicht bei mir verbringen wird.

Ich bekomme ein flaes Gefühl im Magen, als mir klar wird, dass ich zum ersten Mal seit meinem Einzug hier auf mich allein gestellt sein werde. Meine Finger klopfen auf die Theke, wobei ich die SMS erneut lese. Vermutlich werde ich mich daran gewöhnen müssen. Schließlich